

Basis; cc würde die letzten Perioden der Belagerung des Werkes A bezeichnen. Linien dd, welche eine Basis mit einer andern verbinden, heißen Approchen, Annäherungswege.

Man sieht wohl, daß zur Durchführung aller dieser Arbeiten eine Menge Handwerkszeug und Material nothwendig ist. Aus diesem Grunde werden zur Zeit der Eröffnung der Belagerung, weit genug entfernt von den äußeren Werken und an gedeckten Orten, Depots angelegt, in welchen fortwährend Arbeiter zur Fertigung des nöthigen Materials beschäftigt werden. Diese Depots sind gewissermaßen das Reservoir, aus welchem man die Röhren der Belagerung speist; ebenso wie die Truppen, welche zur Ausführung der nöthigen Arbeiten, zur Bewachung und Bedienung der Batterien täglich erfordert werden, aus dem großen Reservoir des ganzen Belagerungsheeres herfließen.

Ich werde hier zwei Manieren der Belagerung erwähnen; die eine von ihnen, die Baubansche, ist noch überall in Ehren, wo man sich überhaupt nicht um den Fortschritt in der Kriegskunst bekümmert, und, wie es scheint, hat man die Absicht, ihre Durchführung auch in den nächsten Kriegen zu versuchen, ohne zu bedenken, daß Umstände die Sache ändern; die andere, welche ich die neuere nenne, ist in der That in den letzten Kriegen, wenn auch unvollkommen, angewendet worden, sie ist aus der Natur der neuern Kriegskunst abgeleitet und wird sich daher künftig gewiß ihre Bahn brechen.

Die Baubansche Manier wird charakterisirt in den ersten Perioden durch zusammenhängende Basen (Parallelen) und durch Approchen; in der letzten Periode durch eine solche Ausführung der Basen, daß an ihnen nur immer wenige Leute gedeckt arbeiten und sie also nach und nach herstellen (völlige Sappe); die Deffnung des Walls (Bresche) geschieht durch Geschütze vom